

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bomaßgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Lechner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Bierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XIV. Jahrgang.

Lugos, den 21. Oktober 1906.

Nummer 83.

Zollkrieg.

Lugos, 20. Oktober.

—g. Der serbische Gesandte in Wien hat vorgestern dem gemeinsamen Minister des Äußern eine Note seiner Regierung überreicht, deren Inhalt nicht geeignet ist, — wie es in der Sprache der Diplomatie heißt — irgendwelche Hoffnungen auf einen gedeihlichen Fortgang der Unterhandlungen zuzulassen. Wir wollen die Frage, ob es unausweichlich zu einer derartigen Gestaltung unseres Verhältnisses zum Nachbarstaate kommen mußte, unerörtert lassen und uns nur mit dem tatsächlichen Stande der Angelegenheit befassen. Hierbei fällt uns vor allem die Frivolität ins Auge, mit welcher die Herren Bascics und Genossen die vitalsten Interessen der serbischen Landwirte und Kaufleute aufs Spiel setzen, um, wie man in der ganzen zivilisierten Welt weiß und in der Gesamtpresse bespricht, seinem und seiner engeren Freunde Interesse zu dienen. Die Sache ist so offenkundig, daß das Ausmaß dieses Interesses ohne Scheu ziffermäßig genannt wird. Alle geographischen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse und Vorbedingungen weisen das kleine Serbien mit geradezu zwingender Notwendigkeit auf einen je engeren handelspolitischen Anschluß an die österreichisch-ungarische Monarchie hin. Alle Versuche, die Serbien in früheren Jahren und namentlich in den letzten Monaten gemacht hat, seinen landwirtschaftlichen Produkten andere, von den bisherigen Wegen abweichende Absatzgebiete zu eröffnen, haben kläglichen Schiffbruch erlitten. Erst in den jüngsten Tagen hat sich herausgestellt, daß die vom Pressbureau mit soviel Tam-Tam in die Welt ausgesandten Gerüchte, daß eine große französische Firma sich zur Abnahme des ganzen exportfähigen Quantums von lebenden und geschlachteten Schweinen verpflichtet habe — der Wahrheit nicht entspre-

chen, und daß das Quantum, zu dessen Abnahme die Marzeller Importeure bereit wären, einen verschwindenden Teil des Exportquantums bilde. Der Schweineexport stellt aber die Haupteinnahmequelle der serbischen Landwirtschaft dar. Dieser zunächst kommt der Export von Hornvieh. Auch diesem Exportartikel wollte die serbische Regierung neue Wege öffnen, und geriet bei diesem Versuche in die abenteuerlichsten Bahnen. Die serbischen Kinder, deren avitische Gewohnheit es seit Jahrhunderten war, auf dem kürzesten Wege, nämlich quer über den trennenden Donaufstrom, die österreichisch-ungarische Monarchie zu erreichen, und dort ihrem ebenso seligen als „nahrhaften“ Ende entgegenzugehen, — diese biederen Wiederkäufer wollte die serbische Regierung dazu zwingen, den ungeheuer beschwerlichen Weg donauabwärts via maro nach Griechenland, Egypten und ähnlichen Fabelreichen auszuhalten. Die Versuchstransporte endeten insofern mit einem kläglichen Fiasko, als die Kinder, gleichsam verabredetermaßen, schon während des Transportes verendeten. Ein wirksamerer Protest gegen die handelspolitische Frivolität der gegenwärtigen serbischen Machthaber läßt sich nicht denken. Ebenso unmöglich ist der Export des serbischen Weizens, der Pflaumen und vieler anderer Produkte, deren Absatz mit Rücksicht auf die geographische Lage und die Zollsätze der europäischen Importländer einzig und allein nur in der österreichisch-ungarischen Monarchie möglich ist.

Ob die Frage der Neubewaffnung seiner Artillerie für Serbien wichtiger ist als der Bestand und die Lebenskraft seiner Landwirtschaft und seines Handels, das zu beurteilen überlassen wir nicht der Regierung des Nachbarstaates, sondern der nüchternen arbeitenden Bevölkerung Serbiens, aus deren Mitte bereits sehr vernehmbare Zeichen der Unzufriedenheit vermeldet werden. Das

Kräfteverhältnis zwischen Serbien und Österreich-Ungarn ist gar zu ungleich. Wir können warten!

Die Aufgabenfabrik.

Lugos, 20. Oktober.

Wer je Kinder in der Schule hatte und mit Aufmerksamkeit verfolgte, mit was für Aufgaben die armen Schulkinder überhäuft und überbürdet werden, wird, wenn er auch kein Fachmann ist, gewiß zu dem Erkenntnis gekommen sein, daß diese Hausaufgaben, die oft ein Pensum enthalten, welches dem Ideenkreise, dem Reifegrade, dem Auffassungsvermögen der Kinder durchaus nicht entspricht, daß diese Hausaufgaben ihren Zweck verfehlen und nur dazu geeignet sind, das Kind zu quälen und es Lügen zu lehren. Denn wer macht schließlich die Aufgabe, welcher der Schüler nicht gewachsen ist? In den meisten Fällen der Korrepetitor, der Hauslehrer, ein älterer Bruder, eine Schwester, die Eltern der Kinder, ja mir sind schon Fälle vorgekommen, daß das Stubenmädchen die Aufgaben besorgte. Und wieso das Kind hiedurch lügen lernt? Weil es die Arbeit vor dem Lehrer für die seinige ausgiebt und nur, wenn es stark ins Gebet genommen wird, den Schwindel gesteht.

Von nun an aber sollen Instruktors, Eltern und — Stubenmädchen hierbei überflüssig werden, denn, wie man uns aus der Hauptstadt schreibt, wird dort eine Fabrik gegründet, die den Schwindel von nun an besorgen wird. Ja, mein Gott, der Zeitgeist schreitet vorwärts!

Der Zeitgeist ist spekulativ und erfindetisch und so ist es denn auch kein Wunder, wenn der Unternehmungsgeist sich an alles heranwagt, was lukrativ und lohnend zu werden verspricht. So hat denn in der Hauptstadt ein spekulativer Kopf eine — Aufgabenfabrik gegründet, die ein ganz rentables Geschäft zu werden verspricht. Die Fabrik liefert nämlich — man höre und staune — den Studenten fertige Hausaufgaben. Der Student hat nur den Titel des Themas, das Honorar von 80 Heller und eine Briefmarke einzusenden und erhält eine so vortreffliche

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

Arbeit, die selbst der rigoroseste Professor mit „jeles“ klassifiziert.

Die Bestellungen werden ganz geschäftsmäßig abgewickelt und dürften ungefähr lauten: „Senden Sie mir gefälligst eine Abhandlung prima Qualität über das Thema: Warum schnarochen die Fledermäuse während des Winterschlafes in C-dur und nicht in A-moll?“

Oder: „Senden Sie mir gefälligst postwendend die Lösung folgender Gleichung: Zwei Schnellläufer laufen von entgegengesetzter Richtung um die Wette. Der Eine beginnt morgens 5 Uhr ²³⁴⁷/₇₈₆₀ Minuten und ¹⁷⁶⁸/₅₇₉₃ Sekunden an zu laufen und hat Siebenmeilenstiefel an, der Andere, der Franziskaner war, ist etwas dickleibiger und ist um die 4-te Wurzel aus der 26 Potenz des Coeffizienten der Geschwindigkeit des Ersten multipliziert mit den Siebenmeilenstiefeln langsamer. Es ist nun zu berechnen, ob die Zwei sich treffen werden, oder ob sie der Schlag treffen wird?“ NB. Ich bitte nur genau zu rechnen, denn unser Professor ist sehr pedant. Und die Fabrik effektuiert die Bestellung prompt.

Das Unternehmen ist vielleicht ein wenig unmoralisch, aber doch nicht unmoralischer als jene Buchhandlungen, welche die „puska“ liefern. „Puska“ nennt man nämlich im Studentenjargon jene gedruckten Übersetzungen von griechischen und römischen Klassikern, welcher sich unsere Studenten bedienen, um sich über den Cicero oder Xenophon nicht den Kopf zu zerbrechen. Und wenn man diese „Puska“ auf den Markt bringt, warum soll man keine Fabrik für Lieferung fertiger Hausaufgaben gründen können? Die Schuld an diesem Unfug aber liegt in dem System unserer Mittelschulen; in jenem System, welches die halbwüchsigen Jungen oft vor ein solches Problem stellt, das ihren Ideenkreis weit übersteigt und sie vor die Alternative stellt: verzweifeln oder — betrügen. Und da das letztere ein einfacherer Expediens ist, treibt das System den Schüler

Feuilleton.

Die Templer.

Von Alphonse Maais.

Das war aber einmal ein Kerl und ein verteufler Kerl noch dazu! Zwanzig Mal habe ich mit angesehen, wie er die Eskadron zum Halten brachte, mit einem Ruck, indem er bloß sein Pferd zwischen die Schenkel prafte.

Er war Brigadier. Ein wenig Canaille im Dienst, aber charmant im Kafseehaus.

Wie heißt er doch nur? So ein verdammter elsässischer Name, auf den ich nicht komme, so etwas wie Wurk oder Schwarz. Abriens tat der Name nichts zur Sache. Er stammte aus Neu-Breisach, nicht aus Neu-Breisach selbst, aus der Umgegend.

Ein Kerl, dieser Schwarz!

Eines Sonntags Morgens (wir lagen in Algier in Garnison, in Oran) sagt Schwarz zu mir: „Was werden wir heute anfangen?“ Ich antwortete ihm: „Was du willst, alter Schwarz.“

Hierauf einigen wir uns über eine Partie zur See.

Wir nehmen ein Boot — Ho! Zug, Jungens! und schon sind wir auf hohem Meer.

Es war schönes Wetter, ein wenig Wind, aber doch schönes Wetter.

Wir schossen dahin wie Pfeile, glücklich,

dem Betrug in die Arme und sein Kopf bleibt hohl. Er verschafft sich eine „Puska“ und wendet sich — wo die nicht mehr hinreicht — an die Aufgabenfabrik, die vorläufig zwar nur in der Hauptstadt Kommissanten hat, aber wahrscheinlich auch bald in der Provinz „Filialen“ errichten wird. Diesem Unfug könnte man nur so steuern, wenn man an kompetenter Stelle endlich mit dem System brechen würde, die Studenten mit einem Pensum zu überbürden, dem sie nicht gewachsen sind und man endlich zur Einsicht käme, daß in die für Kinder gebauten Schulen tatsächlich Kinder gehen und keine — Univeritätsprofessoren. M. Kofenzweig.

Tagesneuigkeiten.

Installation des Obergespans. Die Installation des Obergespans Karl v. Fialka findet am 23. d. M. 11 Uhr vormittags im großen Saale des Komitatshauses statt.

„Rakoczny“ in Lugos. Die seit nahezu 2 Jahrhunderten in fremder Erde ruhenden teuren Überreste Franz Rakoczny's II., einer der glänzendsten Gestalten unserer Nationalgeschichte und glorreichsten Helden unserer Freiheitskämpfer, sowie die Überreste seiner das Exil mit ihm teilenden Freunde werden zur ungeteilten Freude der Bewohner des ungarischen Vaterlandes nachhause gebracht. An der allgemeinen Freude nimmt auch das Kraßo-Szörenyer Komitat Anteil, auf dessen Territorium die Asche des großen Fürsten zuerst den geweihten Boden der ungarischen Heimat berührt. Das Komitat zollt dem Andenken des großen Fürsten würdig zweimal seinen Tribut der Pietät. In Drsova, wo das Komitat an der durch die Regierung veranstalteten Feierlichkeit deputativ teilnimmt und am Bahnhofs in Lugos, wo das Komitat und die Stadt Lugos korporativ erscheint, um einen Kranz auf den die Asche Rakoczny's und Thököly's umschließenden Sarg zu legen. Daß diese pietätvolle Feier dem Andenken des großen Fürsten würdig sei, ersuchte der Vizegapan den röm.-kath. Bischof der Esanader Diocese, die sterblichen Über-

reste bei der in Lugos stattfindenden Feier einzufügen. Er ersuchte ferner die geistlichen Behörden sämtlicher Konfessionen, daß sie beim Passieren der die Asche des Helden führenden Zuges in den Kirchen läuten lassen. Zugleich ersuchte er die genannten Behörden und den königl. Schulinspektor, und wies die Oberstuhlrichter aller Bezirke an, in entsprechender Weise anzuordnen, daß an diesem Tage der Unterricht in sämtlichen Schulen pausiere. Die Schuljugend ist über Bedeutung und Wichtigkeit dieses Tages im Rahmen einer Schulfeier aufzuklären und sind die Schulkinder in feierlichem Schmucke zu beiden Seiten des die Asche bringenden Zuges aufzustellen. Die Bezirksoberstuhlrichter sind überdies noch angewiesen worden, daß die Gemeindegäuser und öffentlichen Gebäuden mit Fahnen geschmückt werden, und dahin zu wirken, daß in den Gemeinden, welche der Zug passiert, auch der Landbevölkerung Gelegenheit gegeben werde sich an der Feier zu beteiligen, indem sie in feierlichem Aufzug ihre Pietät dem großen Helden bezeugen. — Unsere Klosterschule wird an der Lugoser Rakocznyfeier in weisevoller Weise teilnehmen. Die Elisabeth-Vereinigung der Mädchen-Bürgerschule erscheint am Bahnhofs weißgekleidet mit Nationalfahnen und wird an der Bahre einen Lorbeerkranz niederlegen.

Städtische Generalversammlung. Die Stadtrepräsentanz hält am 22. d. eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: Devinkulierung der dem Verschönerungsfonds gehörigen Staatsobligation von 2300 Kronen. — Genehmigung des Vertrages betreff Verkauf des vormals Krajnicssektu'schen Hauses, derzeit Eigentum des städt. Waisenamtes. — Bericht über die Zinsen-Erhöhung der städt. Konto-Korrent-Schulden. — Genehmigung des Lizitations-Ergebnisses betreff der städt. Bedürfnisse. — Gesuch des Dr. Aurel Ciupe um Erlaubnis der Einleitung eines Kanals in den Ableitungskanal des Justiz-Palais. — Gesuch des Arnold Bartha et Konf. wegen Trottoirs-Asphaltierung. — Bericht über das Lizitations-Ergebnis in Angelegenheit der Erweiterung des Jahrmärktplatzes. — Gesuch der Privat-Mädchenschul-Direktorin Rosa Kis um Bewilligung einer Unterstützung für die Schule. — Gesuch der Lugoser Dampfbad-Aktien-Gesellschaft um Bewilligung eines Territoriums für Errichtung einer Kohlen-Vorrats-

am Horizonte die Küste Afrikas verschwinden zu sehen. Das pumpt aus, das Rudern was gab das für ein Frühstück! Ich erinnere mich besonders eines gewissen Schinkenbeines, welches abgeschabt wurde bis zur Unschicklichkeit. Während dem bemerken wir nicht, daß die Brise frischer wurde und daß das Meer in beunruhigender Weise zu plätschern begann. „Schwerenot!“ sagte Schwarz. „Wir müssen . . .“ Abriens, nein, er hieß nicht Schwarz. Er hatte einen Namen der länger war. Schwarzbach oder dergleichen. Also sagen wir Schwarzbach. Kurzum, Schwarzbach sagt mir: „Müssen an's Umdrehen denken, Kleiner.“ Ja, ich pfeif' Dir was, aufs Umdrehen. Der Wind blies mit Sturmeskraft. Das Segel wird durch einen Windstoß weggerissen, ein Ruder knickt aus, von einer Woge weggetragen. Wir sind den Wellen ausgeliefert auf Gnade und Ungnade. Wir gewannen die See mit einer beflagenswerten Geschwindigkeit und einem schrecklichen Geschaukel. Auf alle Ereignisse gefaßt, hatten wir unsere Stiefel und unsere Röcke ausgezogen. Die Nacht sank hernieder, der Dr-

Ah, wir hatten da eine hübsche Idee gehabt. Deinen Azur betrachten zu gehen, oh Mittelmeer!

Und dann bricht vollständiges Dunkel herein.

Blötzlich ein furchtbares Krachen. Wir waren auf Land gestoßen.

Wo befanden wir uns?

Schwarzbach oder vielmehr Schwarzbacher, denn ich erinnere mich jetzt, er heißt Schwarzbacher. — Schwarzbacher also, welcher die Geographie im kleinen Finger hatte (die Elsässer sind sehr gebildet) sagt zu mir:

„Wir sind auf der Insel Rhodos, alter Junge.“

Unter uns gesagt: Wäre nicht die Regierung verpflichtet, Orientierungstafeln auf allen Inseln des Mitteländischen Meeres anzubringen? Denn der Teufel soll sich da auskennen, man die Gewohnheit hat, sich dort herumzutreiben.

Es war schwarze Nacht, wie in einem Backofen. Naß wie die Suppen kletterten wir an den Klippen des Strandes empor.

Nicht ein Licht am Horizont. Das war heiter.

„Wir werden morgen Früh den Apell versäumen,“ sagte ich, um etwas zu sagen.

„Sogar den von heute Abend,“ antwortete Schwarzbacher düster.

Und wir gingen vorwärts in den kleinen, mageren Binsen und dem stacheligen

Kammer. — Feststellung der städt. Virillisten-Liste für das Jahr 1907. — Verhandlung des Dampfbad-Statutes. — Antrag wegen Aufstellung zweier elektrischer Lampen am Wege zur Seidenspinnerei. — Antrag wegen Eintritt in den Landesverband der Städte. — Besuch des Lugoser Volksbildungs-Vereines betreff Nachlaß der Bautagen nach dem zu erbauenden Vereinshaus. — Die Zuständigkeits-Angelegenheit des J. Maucher.

Malvine Szterenyi in Temesvár. Auf telegraphische Berufung langte Malvine Szterenyi vorige Woche in Temesvár an, wo sie in Gounod's „Faust“ die Rolle der Margarete sang und einen außerordentlichen Erfolg erzielte. Das Publikum belohnte die Künstlerin mit stürmischen Applaus und ihre Verehrer ließen ihr ein prächtiges Bouquet überreichen.

Aus der Repräsentanz. Bei der am 22. d. M. stattfindenden städtischen Generalversammlung kommt auch das Gesuch der hiesigen Institutsinhaberin Rosa Kis behufs Subventionierung ihrer Anstalt zur Verhandlung. Da dieses Institut, das sich während der kurzen Zeit seines Bestandes einen äußerst guten Ruf erwarb, bisher ein Stiefkind der Stadt war und obgleich sämtliche hiesige Schulen von der Stadt unterstützt werden, bisher keinerlei Hilfe teilhaftig wurde, ist es vorzuziehen, daß unsere Stadtväter dieser höchst notwendigen Anstalt eine ständige Subvention votieren werden, da das Bestehen dieser Anstalt vom Standpunkte des öffentlichen Interesses höchst wichtig ist.

Verlobung. Der neugewählte Rabbiner von Karansebes, Dr. Josef Horoviz, verlobte sich in Budapest mit Fräulein Hermine Ganz, der Tochter des Bauunternehmers Hermann Ganz.

Jung gestorben. Der Schüler der VIII. Gymnasialklasse Michael Stan ist am 17. d. im Alter von 19 Jahren gestorben. Ein Brusttumor ist die Todesursache. Freitag fand das Begräbnis des so früh Verstorbenen statt. Im Trauerhause versammelten sich die Professoren des Obergymnasiums mit Direktor Mikolauš Putnoký an der Spitze, ferner die Zöglinge des Instituts, welche an der Bahre einen Kranz niederlegten.

Todesfall. In Szaparyfalva verschied am 16. d. der pensionierte Kameral-Beamte Josef Luspay im Alter von 70 Jahren. Seine Beerdigung hat in Szaparyfalva am

Ginstergestrüpp. Wir gingen vorwärts, ohne zu wissen wohin, einzig und allein, um uns zu verwärmen.

„Ah,“ rief Schwarzbacher aus. „Ich bemerke einen Lichtschein. Da unten — siehst Du?“

Ich folgte der Richtung des Fingers von Schwarzbacher und in der Tat, ein Lichtschein glänzte, aber ganz fern, ein drolliger Lichtschein.

Es war kein einfacher Lichtschein von einem Hause, es waren nicht die Lichter eines Dorfes, es war ein drolliger Lichtschein.

Und wir nahmen unsern Marsch wieder auf, indem wir ihn beschleunigten.

Endlich kamen wir an.

Auf den Felsen erhob sich ein Schloß von imposantem Anblick, ein hohes Steinschloß, was nicht so aussah, als ob man da die ganze Zeit lang sich vor Lachen herumfugelte.

Einer der Türme des Schlosses diente als Kapelle und der Lichtschein, den wir bemerkt hatten, war nichts Anderes als heiliger Kerzenschimmer, der durch hohe gotische Glasfenster mit seltsamen Malereien hindurchströmte.

Gefänge drangen an unser Ohr, ernste und wärmliche Gefänge, Gefänge, die Einem den Schauer über den Rücken jagten.

„Treten wir ein“, sagte Schwarzbacher entschlossen.

19. vormittag 11 Uhr nach röm.-kath. Ritus stattgefunden.

Aus dem Otthonklub. Der Ausschuß des Otthonklub hielt am 20. d. eine Sitzung, in welcher die Modalitäten besprochen wurden, unter welchen sich der Klub an der Rakoczy-Feier beteiligen wird.

Öffentliche Bibliothek in Lugos. Der Landesrat der Bibliotheken und Museen errichtete im hierortigen Vereine junger Kaufleute eine öffentliche Bibliothek, welche aus sehr gewählten Büchern besteht, die Berlen der Weltliteratur, sowie aus allen Wissensgebieten das Gediegenste enthält und jedermann gratis zugänglich ist. Bibliothekare sind: Herr Emil Grünberger und Herr Alfred Bloch. Wöchentlich zweimal: Dienstag und Samstag abends von 8—9½ Uhr werden Bücher ausgeliehen. Wir wollen hoffen, daß durch diese Bibliothek überallhin Wissen und Bildung verbreitet werden wird und daß dieselbe durch große Frequenz jene edlen Zwecke erfüllen wird, welche sich daran knüpfen.

Zirkus Stugbart. Unter den vielen Schaustellungen, die uns seit einiger Zeit geboten werden, nimmt die Zirkusgesellschaft Stugbart die erste Stelle ein. Die Produktionen der Mitglieder dieser Gesellschaft sind als erstklassige zu nennen. In erster Reihe figurirt der Jockeyreiter Martini, dessen staunenswerte Leistungen wirklich sehenswert sind. Meisterhaft ist die Familie Stugbart, bestehend aus dem Ehepaar und 2 Söhnen, deren Kunststücke exzellent sind. Für die Lachmuskeln sorgen zwei Clowns, darunter der musikalische Charlos mit seinen treffenden Couplets. Allerliebste ist die kleine Annus mit ihren Cace-Balle, Tanzproduktionen.

Endlich etwas für das Volk. Handelsminister Franz Kossuth erbringt nunmehr den Beweis, daß er auch die Bedürfnisse des Volkes nicht aus den Augen läßt. Er plant nämlich in den größeren Provinzstädten staatliche Verkaufämter zu errichten. Nun entspricht dies allerdings auch einem dringenden Bedürfnis, aber es ist zugleich ein Eingeständnis, daß man von der Notlage des Volkes Kenntnis hat. Denn es ist doch kein günstiges Zeichen, wenn die Bevölkerung Pfandleihanstalten braucht. Es ist das nur ein Zeichen der Not, in welcher sich die breiten Volksschichten Ungarns befinden. Sachverhalt kann auch den

„Über wo?“

„Ah, richtig! Suchen wir einen Ausgang!“

Schwarzbacher sagte: „Suchen wir einen Ausgang“ aber er wollte sagen: „Suchen wir einen Eingang“. Da das im Grunde dasselbe ist, so hielt ich mich nicht für verpflichtet, ihn auf seinen Irrtum aufmerksam zu machen, der vielleicht nur ein durch die Kälte verursachter lapsus linguae war.

Es gab wohl Eingänge, aber sie waren alle verschlossen und Schellen waren keine da. Es war demnach, als wenn es keine Eingänge gegeben hätte.

Wir gingen so lange um das Schloß herum, bis wir endlich eine kleine Mauer entdeckten, die wir erklimmen konnten.

„Jetzt“, sagte Schwarzbacher, „suchen wir die Küche.“

Wahrscheinlich gab es keine Küche in dem Grundstück, denn keinerlei Geruch von Gebratenem kitzelte unsere Nasenlöcher.

Wir wandelten durch endlose und verworrene Korridore.

Manchmal flatterte eine Fledermaus auf und streifte unsere Gesichter mit dem schäbigen Plüsch ihres Fells.

Als wir um die Ecke eines Korridors bogen, drangen die Gefänge die wir gehört hatten, an unsere Ohren, diesmal aus größerer Nähe.

Wir waren in einem großen Zim-

mer, das mit der Kapelle in Verbindung stehen mußte.

„Ah,“ meinte Schwarzbacher (oder vielmehr Schwarzbachermann, denn ich erinnere mich jetzt.“ „Wir befinden uns im Schloß der Temppler.“

Er hatte diese Worte noch nicht beendet, als eine ungeheure Eisenspforte sich weit aufthat.

Wir wurden von Licht übergossen. Männer waren da, auf den Knien, einige Hundert, in Eisen gepanzert, den Helm auf dem Haupte und vom hohen Wuchs. Sie erhoben sich mit einem langen Geräusch von Erz, wandten sich um und erblickten uns.

Und da machten alle mit einer Bewegung „Säbel raus!“ und gingen auf uns los, den Balasch erhoben.

Ich hätte gern anderswo sein mögen. Ohne in Verlegenheit zu geraten, kramte Schwarzbachermann seine Ärmel auf, stellte sich in Verteidigungs-Positur und rief mit starker Stimme:

„Ah, Kreuzdomerwetter, noch eins, meine Herren Temppler und selbst, wenn Sie Hunderttausend wären! . . . So wahr ich Durand heiße . . .!“

„Ah, jetzt erinnere ich mich. Durand hieß er. Sein Vater war Schneider, Rue Montmartre. Durand, ja, das ist das Richtige.“

Verflüchter Durand! Ein Teufelkerl!

Schließung der Trafiken an Sonntagen. Wie wir erfahren, hat der Handelsminister die Gewerbebehörden erster Instanz verständigt, daß Greisler und Spezereihändler, welche sich nicht ausschließlich mit dem Vertrieb von Rauchartikeln befassen, an Sonntagen um 10 Uhr vormittag ihre Trafiken schließen müssen und es denselben auch untersagt ist, an Sonntagen neben den Geschäften auf der Gasse und unter den Toren Rauchartikeln feilzubieten. Durch diese neueste Verfügung des Handelsministers treten nunmehr auch die Lehrlinge in den Genuss der Sonntagsruhe, welche früher auf der Straße und unter den Toren Trafik in den Verkehr brachten.

Anstatt nach Amerika nach Rumänien. Unsere Auswanderer haben ein neues Ziel gefunden. Mittwoch erschien in Lugos ein Grundbesitzer aus Rumänien, welcher 30 Familien aquirierte, vornehmlich um mit selbsten angeblich Feldarbeiten verrichten zu lassen. Also nicht mehr Amerika, sondern das ohne Meerfahrt zu erreichende Rumänien.

Aus den Schwurgerichtsverhandlungen. In der am 18. d. M. stattgefundenen Schwurgerichtsverhandlung wurde der Bakamezöber Einwohner Jakob Nyistör wegen vorsätzlicher Tötung zu 7 Jahren Zuchthaus und 5 Jahre Amtsverlust verurteilt.

Ein wahnsinniger Bauer. Auch unsere

Landleute werden von den modernen Schrecken der Geistesstörung heimgesucht. In unserer Nachbargemeinde Kostely wurde der Ökonom Georg Jurešku wahnsinnig und verschwand spurlos aus der Gemeinde.

Lugoser Jahrmärkte. Der Viehmarkt begann Freitag Früh mit dem Auftrieb von ungefähr 4000 Stück Hornvieh. Käufer waren nur in spärlicher Anzahl erschienen, die jedoch das Vieh zu guten Preisen bezahlen mußten. Der Schweinemarkt war schwach beschickt. Das Wetter war ausnahmsweise günstig.

Zuckervertierung. Wie man uns mitteilt, ist der Zucker teurer geworden und kostet ausgehachter Zucker 88 Heller per Kilo, in Broden 80 Heller. Würfelzucker per Kilo 88 Heller, per 5 Kilo 84 Heller. — Das hat uns noch gefehlt.

Ein verhängnisvoller Marktbesuch. Ein Hodoszer Bauer kam Freitag am Lugozer Jahrmarkt, um sich ein Stück Rindvieh zu beschaffen. Er fand auch in der Person des Remeter Landwirten Georg Farkony einen Verkäufer, der ihm einen feinsten Ochsen um 300 Kronen verkaufte. Als Angeld nahm Farkony 100 Kronen in Empfang, welchen Betrag er seinem Weib zur Aufbewahrung übergab, und wurde ihm zugesagt, daß er nach Ausfolgung des Viehpasses den Rest erhalten werde. So geschah es auch. Der Hodoszer Bauer sagte dem Farkony, er möge die 100 Kr. Angabe von seiner Frau abverlangen, da es doch bei einem Weib nicht so sicher sei. So hatte der Remeter Bauer die vollen 300 Kr. bei sich. Der Hodoszer Bauer bat nun den Verkäufer, er möge den Ochsen der Straße entlang treiben, was auch geschah. Gestern morgens fand man Farkony auf der Szabarer Straße als Leiche. Das Geld wurde nicht mehr bei ihm gefunden. Es liegt nahe, daß der arme Mensch das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Eine überbürdete Steuer. Eine Klosettsteuer ist die neueste Erfindung auf dem steuerlichen Gebiete. Ihrer Vaterstadt darf sich der Bürgermeister des Städtchens Salzwedel rühmen. Dort soll eine Kanalisation eingeführt werden, und damit sich die Kosten auch verzinsen und amortisieren, wurde auf eingehendste geprüft, auf welche Weise man das meiste herauswirtschaften könne. Mancherlei Vorschläge wurden gemacht und schließlich versiel man auf eine Klosettsteuer, von der man, wie der Bürgermeister in Empfehlung seines Vorschlages darlegte, eine ganz hübsche Einnahme erwarten könne. Drei bis fünf Mark zahle ein jeder gern. Darauf wurde die Klosettsteuer mit großer Mehrheit angenommen. Ob die obere Verwaltungsbehörde ihr wohl zustimmen wird? Vom hygienischen Standpunkt wird man eine solche Steuer wohl kaum willkommen heißen können.

Ein Mord. In der Gemeinde Nagyszorlenz wurde vorgestern die Leiche des dortigen Einwohners Georg Durcin in seinem Garten aufgefunden. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein und konnte nur soviel konstatieren, daß Durcin zufolge eines Aufschlages sein Ende fand.

Kapital Preiserhöhung. Die in der Fachgruppe des Bundes österreichischer Industrieller und in dem Verbands ungarischer Seifenfabrikanten vereinigten Toilettenseifenfabrikanten der Monarchie haben die Preise sämtlicher Toilettenseifenarten neuerlich um ungefähr 10 Prozent erhöht. Begründet wird diese weitere Steigerung mit der Haufe auf dem lokalen und dem internationalen Fettwarenmarkt, die durch die Preise der Rohstoffe, eine noch nie dagewesene Höhe erreicht hat.

Sturz aus dem Zuge. Am Wächterhäuschen Nr. 5 der Wostel-Gattajzer Linie spielte sich ein bedauerlicher Unfall ab. Frau Barbara Lakacs, die 36 Jahre alte Gattin des Eisenbahnwächters Josef Lakacs befand sich bei ihren hier im Dienste stehenden Töchtern und holte von demselben zum Reinigen die Schmutzwäsche ab. Auf der Heimfahrt begriffen warf Frau Lakacs beim Wächterhäuschen Nr. 5 angelangt den Bündel mit Wäsche aus dem Koupe, um denselben nicht aus der Station bis zum Wächterhäuschen Nr. 5 schleppen zu müssen, verlor aber das Gleichgewicht und stürzte mit dem Bündel aus dem Zuge. Durch den Sturz zog sich Frau Lakacs einen Bruch des rechten Armes und eine Gehirnerschütterung zu. Die bedauernswerte Frau wurde nach Temesvar befördert und fand im allgemeinen Krankenhaus Aufnahme.

Die heranwachsenden Mädchen

bedürfen oft eines Kräftigungsmittels, um die Natur zu unterstützen und die vielfachen Beschwerden ihrer Entwicklung zu überwinden, Scotts Emulsion aus mediz. Lebertran mit Kalk- und Natronhypophosphiten erweist sich jederzeit als ein vorzügliches und zuverlässiges Kräftigungsmittel. Sie wird ausschliesslich nur aus den besten Materialien verfertigt, die durch das eigenartige Scottsche Verfahren so schmackhaft und leicht verdaulich gemacht werden, dass sie nicht die geringsten Verdauungsbeschwerden verursachen, im Gegenteil, die Verdauung regeln und den Appetit anregen. Scotts Emulsion ist demzufolge weit wirksamer als gewöhnlicher Lebertran.



Die Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versendet von

Dr. EMIL BUDAI »Stadtapotheke«
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 34/50.
Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.
in allen Apotheken käuflich

Ist das nicht eine Ironie?! In den Blättern wird hervorgehoben, daß das heutige Jahr bezüglich der Ernteergebnisse eines der besten seit langer Zeit ist und bei uns ist eine Teuerung, wie eine solche überhaupt bei uns noch nie geherrscht hat.

Das Schicksal eines Offiziers. Der Lieutenant des Inf.-Reg. 37, Alexander Bihary, ist, wie dem Temesvarer Korpskommando gemeldet wird, das Opfer einer verhängnisvollen Liebe zu einer Nagyszorlader Kassierin geworden. Das Mädchen stellte an den Offizier große materielle Ansprüche, die er, so lange es eben ging, aus Eigenem bestritt. Als ihm dann die Hilfsquellen ausgingen, vergaß sich der Lieutenant so weit, daß er sich an den ihm von seinem Hauptmann anvertrauten Geldern vergriff. Dies drängte ihn schließlich dazu, noch vor der Entdeckung der Malversation zu flüchten. Das defraudierte Geld hat jedoch Bihary mittelst Post bereits zurückgestellt. Das Militärkommando hat seine Kurrentierung angeordnet.

Nikolaus Szemere — Humorist. Herr Nikolaus Szemere, Reichstagsabgeordneter und Färbekönig ist als Humorist aufgetreten. Das bewies er nicht nur damit, daß er jüngst gerade seine Person für die geeignete anah, gegen Amoral und Korruption zu wettern, sondern er bewies es heute in noch erheiternder Weise, indem er jene denkwürdige und oratorisch so wertvolle Philippika gegen die Presse in Druck legen und den einzelnen Blättern — Rezensionsexemplare zusendet. Denn so verworfen und verderbt die Presse auch sei — mag er sich denken — sie ist noch immer gut genug, um mir Reklame zu machen. Schade, daß er sich kein Bortwort schreiben ließ. Dasselbe hätte einen schönen Titel führen können, z. B.: „Die Glückritter“ oder „Wie man sich ein Vermögen erspielt.“

Wenn die Musiker striken. Der Strike der Zigeuner-Musiker, der dieser Tage in Mako ausgebrochen, hat am Montag Früh zu blutigen Exzessen geführt. Ein Gastwirt wollte sich das Sonntagsgeschäft durch den Ausstand nicht verderben lassen und engagierte sieben Musiker aus Nagyszorlentmiklos. Als diese am Montag Früh gegen 8 Uhr nachhause fuhren, verstellten ihnen außerhalb der Stadt zwanzig Zigeuner den Weg, rissen sie vom Wagen, schlugen sie blutig und zertrümmerten ihre Instrumente. Vier Musiker aus Nagyszorlentmiklos sind schwer, der Primas Michael Lakatos, der eine tiefe Wunde an der Stirne hat, lebensgefährlich verwundet.

Lugozer Eisenbahn-Fahrplan.

(Giltig vom 1. Oktober 1906.)

Ankunft der Züge.

Von Wien—Budapest		U. M.
Personenzug:	Morgens — — —	9.16
	Nachmittag — — —	4.28
	Abend — — —	8.23
Gilzug:	Nachmittag — — —	3.50
	Abend — — —	9.24
Orient-Expreszug:	Morgens jeden	
	Donnerstag und Sonntag. —	5.45

Von Orsova		U. M.
Personenzug:	Morgens — — —	5.02
Gilzug:	Morgens — — —	6.14
Personenzug:	Vormittag — — —	10.43
Gilzug:	Mittag — — —	12.03
Personenzug:	Abend — — —	5.59
Orient-Expreszug:	Abend jeden Mitt-	
	woch und Sonntag. — — —	6.44

Von Maros-Mlye		U. M.
Personenzug:	Vormittag — — —	10.49
	Abend — — —	6.05

Von Berseöz—Buzias		U. M.
Personenzug:	Morgens — — —	7.44
Gemischterzug:	Abend — — —	8.29

Von Marzsina		U. M.
Gemischterzug:	Morgens — — —	5.55

Abfahrt der Züge.

Nach Budapest—Wien		U. M.
Personenzug:	Morgens — — —	5.07
Gilzug:	Morgens — — —	6.20
Personenzug:	Vormittag — — —	11.—
Gilzug:	Mittag — — —	12.05
Personenzug:	Abend — — —	6.10
Orient-Expreszug:	Abend jeden Mitt-	
	woch und Sonntag. — — —	6.46

Nach Orsova		U. M.
Personenzug:	Morgens — — —	6.15
Personenzug:	Morgens — — —	8.37
Gilzug:	Nachmittag — — —	3.58
Personenzug:	Nachmittag — — —	4.40
	Abend (bis Karansebes) — — —	8.37
Gilzug:	Abend — — —	9.29
Orient-Expreszug:	Morgens jeden	
	Donnerstag und Sonntag. —	5.47

Nach Maros-Mlye		U. M.
Gemischterzug:	Morgens — — —	4.20
Personenzug:	Morgens — — —	9.35
Gemischterzug:	Nachmittag — — —	4.35

Nach Buzias—Berseöz		U. M.
Personenzug:	Nachmittag — — —	2.10
Gemischterzug:	Nachts — — —	2.50
Last- u. Personenzug	Abd. bis Buzias	7.05

Jede Nachahmung u. Nachdruck verboten.

Allein echt ist Thiery's Balsam



Allein echter Balsam
aus der Kaiserlich-königl. Apotheke
in
A. Thiery in Pragrad
bei Kiskap-Sauerbrunn.

nur mit der grünen Nonnenmarke. Gesehlich geschützt. Unberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarth Brustleiden, Influenza etc. etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss A. 5.— franko. Thiery's Centifoliensaft bekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Absesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.

Apoth. U. Thiery in Pragrad

bei Kiskap-Sauerbrunn.
Brochüre mit Tausenden Orig. Dankschreiben gratis und franko. Depot in Budapest bei Apotheker Josef Török und D. Leo J. Egger, L. Bertes, Lugos.

Den Herren Ärzten

und dem g. Publikum gebe ich bekannt, daß ich die Verabreichung von **Heilwasserprozeduren** im Lugoser Dampfbad bereits begonnen habe. Halbbäder, kalte Leintuchabreibungen, Einpackungen und verschiedene Wafserprozeduren sind die besten Mittel gegen **Nervosität**.

➔ **Gehe auch ins Haus.** ➔

9-jährige Praxis! Gewissenhafte Behandlung!

Achtungsvoll

Berger Dezső
Bademeister.

A temesi járás főszolgabírájtól.

2937 szám

kg. 1906.

Pályázati hirdetmény.

A végleg megüresedett **zsidovári körjegyzői** állásra ezennel pályázatot hirdetek és felhivom mindazokat, a kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy szabályszerűen felszerelt kérvényeiket folyó évi november hó 28-ig hozzám annál is inkább nyujtsák be, mivel későbbben érkező kérvényeket figyelembe venni nem fogom.

Az állás betöltése czéljából a választás folyó évi december hó 3. napján Zsidovár községben d. e. 9 óraker fogom megejteni.

A körjegyző javadalmazása:

1400 korona törzsfizetés, a szabályrendelet szerint költségvetésileg megállapított különféle általányok, szabad lakás a megfelelő mellékhelyiségekkel, valamint a magánmunkálatok után szabályrendeletileg megállapított díjak szedése.

Szákul, 1906. évi október 12-én.

Gartner Zoltán,

főszolgabíró.

1-3

Ausländische Marken.

Jedermann erhält eine Probenummer meiner 52 Seiten umfassenden Markenzeitung. Auf Wunsch sende ich gerne aus meinem Riesenslager prachtvolle Auswahlendungen mit billigen Preisen. Kaufe und verkaufe ganze Sammlungen. Ich zahle für gewöhnliche ungarische Marken per 1000, sortiert (mit Ausnahme von 5 Kreuzer- und 10 Heller-Marken) 60 Heller. 500 verschiedene echte Briefmarken, feine doppelt, darunter Sandwich-Inseln, Sudan (Kameel), Nyassa (Giraffe), Dänisch Westindien mit Kopf Christians IX. (Seltenheit), Bermuda, (Hafenansicht), Luxemburg 27 1/2 Cent, Schweiz, Ausgabe 1854, Britisch-Ostafrika 2c. 2c. 7 Kronen. 300 verschiedene Marken K. 2.30. 200 verschiedene Marken K. 1.20. 1000 verschiedene Marken K. 18.- franco zugeandt.

SZEKULA BÉLA,

1-3 Budapest, V., Szabadságtér 2.

Aus freier Hand zu verkaufen

die zwei aus besten Material gebau-
ten Häuser, Kossuthgasse 20/57.
Näheres zu erfragen bei

Wilhelm Irion sen.

1-3

Szechenyigasse.

Buch über die Ehe

von Dr. Retau m. 39 Abb. statt K. 2.—
nur K. 1.35. Preisl. üb. int. Bücher grat.
R. Schmann, Konstanz No 222.

Oh jaja!



Muß ersticken an diesem
bösen Husten.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung
wirken rasch und sicher

Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen
den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone und 2 Kronen.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

„Reichspalatin-Apotheke“
BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

Eljen!



Egger's Brustpastillen
haben mich rasch befreit.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Bértes Lajos, Rieger Mándor. Karanfesz: Füzfás Ignaz, Müller József. Nemet-Bogsan: Peterfi Etelka. Keszicabanya: Brada Ede, Csapo János.

Ohne Kauzswang!

Ohne Kauzswang!

ERÖFFNUNG

des Lugoser

Partiewaren-Geschäftes

D.-Kugos, Bonnazgasse, Schießler'sches Haus.

Diese Woche gelangen folgende staunend billige Artikel zum
Verkaufe:

Kinderschürzen	16 kr.	Damen-Glaçé-Handschuhe,	bestes Prager Fabr.	85 kr.
Kinder-Handschuhe, gestrickt,		Damen-Kragen, allerneueste	Façons	20 kr.
in allen Größen	15 kr.	Damen-Mieder, gute Qua-	lität	80 kr.
Kinder-Tricot	28 kr.	Seidenwolle in allen Far-	ben	16 kr.
Berliner-Hauben	15 kr.	Cloth-Unterrock		120 kr.
Kinder Winter-Strümpfe,		Fell-Boa		95 kr.
schwarz u. gestreift	12 kr.	Damen-Chiff.-Corjets	75 kr.	
Kinder Flanell-Kleidchen, alle		Damen-Tricot-Leibchen oder		
Größen	50 kr.	Hose, schwere Qual.	50 kr.	
Schleier, weiß, schwarz und		Flanell-Blousen		1 fl.
färbig pr. Meter	15 kr.	Herren-Tricot-Hemden oder		
Damen-Chiff.-Hemden	60 kr.	Hosen, gute Qual.	50 kr.	
Damen-Flanell-Garnitur: Un-		Hosenträger, prima	50 kr.	
terrock und Hose	150 kr.	Winter-Socken gestrickt	14 kr.	
Damen-Cloth- u. Wirtschafts-		Winter-Handschuhe gestr.	25	
schürzen	32 kr.	Regenschirme, I. Croasé	95	
Gummi-Gürtel	28 kr.	Manchettknöpfe, feinste		
Damen - Falten - Lack-Gürtel,		Qualität, früher 80 kr.,		
schwarz und rot	35 kr.	jetzt	20 kr.	
Damen-Winterhandschuhe,				
gestrickt	25 kr.			

Erfuche das p. t. Publikum sich von der guten Qualität der Waren
und den außergewöhnlich billigen Preisen je eher persönlich zu überzeugen.

Achtungsvoll

GRÜNWALD MIKSA, Geschäftsführer.

Solide Bedienung!

Solide Bedienung!


Wegen

gänzlicher Auflassung meines Herrenmodegeschäftes verkaufe ich meine noch in sehr gutem Zustande befindlichen Stellagen und Pulte zu sehr billigen Preisen.

Anton Ignatz

Isabellaplatz. Mayor'sches Haus.

Putze nur mit



Globus
Putzextract
Bestes Putzmittel der Welt.

Egy 6 lóerejű gőzcséplő-szerelvény gyárilag kijavítva felelőség mellett jutányos áron itt eladó

A tisztelt gazdász urak figyelmébe.

Alulírott bátorkodom a gazdász urakhoz ezen felhívást intézni, akinek van javítani való cséplőszerelvénye, kérem azon munkálatokat idejekorán hozzám juttatni és ne engedjék gépeiket a vándor gépészekről elrontani. Gyáramban kaphatók minden ezen szakmába vágó technikai cikkek. Midőn még biztosítom a t. megrendelő urakat, a legolcsóbb, gyors és pontos kiszolgálásról vagyok kiváló tisztelettel

Hegyesi Géza, gépjavitó műhelye.

Őreg vörösréz, sárgaréz, cinkbádogat a lehető legmagasabb áron veszek.

Egy 6 lóerejű 2 évig használt benzinneműrelvény jutányos áron itt eladó.

Egy 16 lóerejű fekvő benzinneműrelvény volt használatban. Csak 3 hónapig volt használatban.

„SÜDUNGARN“ KUNST- UND BUCHDRUCKEREI
EMPFIHLT SICH DEM GEEHRTEN PUBLIKUM
ZUR ANFERTIGUNG ALLER BUCHDRUCKARBEI-
TEN, ALS: BROSCHUREN, STATUTEN, ZIRKU-
LARE, WERTPAPIERE, AKTIEN, KUPONBOGEN,
EINLAGEBÜCHER, RECHNUNGS - ABSCHLUSSE,
BRIEFPAPIER UND KUVERTE MIT FIRMENDRUCK,
FAKTUREN, MAHNBRIEFE, EINLADUNGEN, TANZ-
ORDNUNGEN, VERLOBUNGS- UND TRAUUNGS-
KARTEN, SPEISEKARTEN, GETRÄNKE-TARIFE,
PROGRAMME, TRAUERPARTEN, VISITKARTEN,
PLAKATE, FLUGZETTEL ETC. ETC. UNTER
ZUSICHERUNG GESCHMACKVOLLER AUSFÜH-
RUNG, PROMPTER LIEFERUNG BEI BILLIGSTER
PREISBERECHNUNG. TELEFON 161.

! Auf Theilzahlung!

UHREN

an Jedermann,

sowie Uhren in Gold und Silber versendet gegen Monatsraten v. 3 Kr. aufwärts das Uhren-Versandhaus MENDL in Wien IX/1., Porzellangasse 25. Preislisten gegen Retourmarke.

FIDIBUSZ

! A legkitünőbb és legolcsóbb élcslap !

Szerkeszti: HELTAI JENŐ.

Főmunkatársak: Ambrus Zoltán, Molnar Ferenc, Herczeg Ferenc, Ignótus

Képei javát Eserna Rezső, Esók István, Saray Ákos, Gulácsy Lajos, Fényes Adolf, Ferenczy Károly, Kernstock Károly, Márk Lajos, Lúnek Vesztróczy Manó rajzolja.

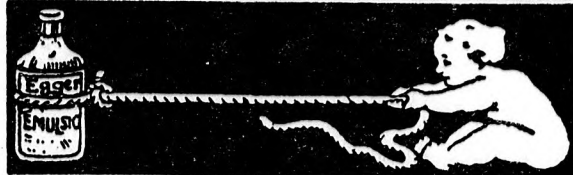
Péntek délben már kézhez

kapják a vidéki előfizetők a **FIDIBUSZ-t**Előfizetési ára páratlanul olcsó:
Egész évre 6 K | Negyedévre 1 K 50 f
Fél évre 3 K | Egy hóra 50 fillér

Egy szám ára 5 kr. (10 fill.)

Friss, vidám, pajkos, eredeti, eleven, érdekes, bátor, díszesen illusztrált heti élcslap.

Mutatványszámokat kívánatra ingyenküld a FIDIBUSZ kiadóhivatala Budapest, Rökk Szilárd-utca 9.



Vachtung auf diese gef. reg. Schutzmarke.

BESORGTE MÜTTER

sollen sich mit Interesse ihrer schwächlichen, schwächlichen und in der Entwicklung zurückgebliebenen Kinder der Egger Emulsion erinnern, welche laut ärztlichen Gutachten die Lebens- und Entwicklungsfähigkeit der Kleinen vollkommen herzustellen berufen ist. — Die Reichspalatin-Apothek in Budapest, IV., Baci-közt 17 gegen Voreinsendung von 30 Heller (für Emballage und Porto) an Jedermann eine Probeendung gratis. — Eine große Originalflasche Egger's Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Vértes Lajos, Rieger Nándor. Karanjesbes: Füzias Ignaz, Müller Fülöp. Nemet-Bogjan: Peterfi Stella. Resiczabanya: Bradu Gde, Csapo Janos.

**Klythia-Puder**zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIGFabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos S. Wolf & Sohn und A. Schnitzer.

ZUR KENNTNISSNAHME.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum höflich zur Kenntniß zu bringen, daß mein Geschäfts-Compagnon **KARL ARNOUL** aus der Firma ausgetreten ist und ich von nun an das Geschäft unter dem Namen

ERSTE LUGOSER UNGAR.**Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung**

Fabriks-Anlagen:
Buziáser-Gasse
neben der Mauth.

JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften weiterführen werde; indem ich dies dem hochverehrten Publikum zur Kenntniß bringe, ersuche ich, mich mit werthen Aufträgen weiter zu beehren.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlaffortirtes Lager in **Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunstoffeintufen, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer, Ofenlöffeln u. f. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen, Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden**, so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.

Geschäftshaus

samt **Wirtshaus** mit alleiniger Lizenz in der Gemeinde, hiezu 1 Joch Garten, Magazine, Stallung und Nebenräume unter günstigen Bedingungen in der Gemeinde **Brna l. P. Bozsúr** ist aus freier Hand **zu verkaufen**, eventuell zu verpachten. In der Gemeinde ist ein Kalkwerk und zwei Steinbrüche. Näheres zu erfahren bei dem Eigentümer

Georg Dumineszku
in Bozsúr.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate verbreitet ist

Verlangen Sie nur **SELL & KARY'S**

FREDIN

bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk, gelb und schwarz.
Besonders zu empfehlen für Borcafés-, Discaria-, Specreaux und Lackschuhe.

WIEN, VII/1.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Löböl**, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag.

Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

Török's Glück ist unvergänglich!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. Schon mehr als

27 Millionen Kronen Gewinne

haben wir in kurzer Zeit unseren werten Kunden ausgezahlt: unter diesen die allergrössten Gewinne, und zwar

2-mal die grosse Prämie von **600.000** Kronen

den grössten Gewinn von **400.000** „

5 à 100.000, 3 à 90.000, 3 à 80.000, 3 à 70.000, 4 à 60.000, mehrere à 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und ausser diesen noch unzählige grosse Gewinne à 10.000 5.000 3.000 2.000 1.000 500 usw.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt teilzunehmen und ein Glückslos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 19. ung. Klassenlotterie werden von

125.000 Losen **62.500** mit Geldgewinnen

im Gesamtbetrage der **16 Millionen 457.000 Kr.** gezogen.

Grösster Gewinn ev. **1.000.000** Kronen.

Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gew. à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 2 à 90.000, 2 à 80.000, 2 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 3 à 40.000, 3 à 30.000, 6 à 25.000, 9 à 20.000, 13 à 15.000. 44 à 10.000 und noch viele andere.

Die planmässige Einlage der Originallose I. Klasse beträgt:

Für $\frac{1}{8}$ Originallos Fl. — **.75** oder Kr. **1.50**, für $\frac{1}{4}$ Originallos Fl. **1.50** oder Kr. **3.** —

„ $\frac{1}{2}$ „ „ **3.** — „ „ **6.** — „ $\frac{1}{1}$ „ „ **6.** — „ „ **12.** —

und werden dieselben gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslose bitten wir bis zum

28. OKTOBER D. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, da unsere Glücksnummern leicht vergriffen sind.

A. Török & Co.

Bankhaus A. G.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abteilungen unserer Hauptkollektur: **BUDAPEST.**

Centrale: **Servitenplatz 3/a.**

I. Filiale: **Terestenring 46/a.** II. Filiale: **Waltznerring 4/a.**

III. Filiale: **Museumring 11/a.**

Telegramm-Adresse: **Törökék Budapest.**